

Im Brennpunkt

Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

der Fortschritt ist nicht aufzuhalten! Diesen Satz hört man – meist mit einem Augenzwinkern verbunden – immer wieder. Und in keinem Bereich gilt das so wie bei Medien, Informations- und Kommunikationstechnik. Ich erinnere mich gut an die ersten Mobiltelefone, die man wegen ihrer Größe und ihres Gewichts in einem Koffer tragen musste und mit denen man nur telefonieren konnte. Die heutigen Smartphones sind klein und leicht und bieten eine Fülle an Anwendungsmöglichkeiten. Eine rasante Entwicklung in nur 30 Jahren – und sie geht ungebrems weiter! Mit der Digitalisierung haben sich auch für die Feuerwehren und sonstigen Rettungsorganisationen völlig neue Möglichkeiten eröffnet: es gibt unzählige hilfreiche Apps und Anwendungen, die von der übersichtlichen Darstellung der Verfügbarkeit der Einsatzkräfte über die Unterstützung im Einsatz bis hin zu moderner Ausbildung reichen.

Das Innenministerium unterstützt und nutzt die technischen Entwicklungen: z.B. bietet die hochmoderne Simulationstechnik in der neuen Übungshalle an der Feuerweherschule Würzburg reale Übungsszenarien, die die Ausbildung optimieren. Moderne Ausbildungstools über das Internet, eLearning-Angebote und virtuelle Übungsmöglichkeiten werden wir in der Ausbildung an den Feuerweherschulen und beim Sondersignal-Fahrtraining künftig verstärkt nutzen. Mit der Gefahrstoff-App »Gefahrstoffschnellauskunft (GSA)« stellen wir den Feuerwehren eine Möglichkeit zur Verfügung, rasch am Einsatzort Informationen über Gefährdungen und Umgangsweise mit gefährlichen Stoffen zu bekommen.

Der technische Fortschritt hat aber auch eine Veränderung in unserem Kommunikationsverhalten ausgelöst, die man vor allem bei der Gewinnung neuer Mitglieder berücksichtigen muss. Zwar lässt sich eine unmittelbare Ansprache von Mensch zu Mensch sicher auch in Zukunft nicht ersetzen. Aber die Bedeutung, in den sozialen Netzwerken die Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen und Interesse für das ehrenamtliche Engagement in den Feuerwehren, Hilfsorganisationen und beim THW zu wecken, darf nicht unterschätzt werden.

Attraktive Internetauftritte, Postings bei Facebook und Imagefilme sind daher inzwischen ein wichtiger Bestandteil der Nachwuchswerbung geworden. Auf den Seiten 60 bis 62 haben wir in dieser *brandwacht* ein paar Tipps von Experten zusammengestellt, wie Imagefilme gelingen können.

Neben vielen anderen Themen haben wir auch zu den neuen technischen Entwicklungen in dieser *brandwacht* interessante Artikel zusammengestellt. Der neue und attraktive Internetauftritt der *brandwacht* stellt Ihnen nun alle diese Informationen vollständig und jederzeit online zur Verfügung. Ich wünsche viel Spaß beim Schmökern und hoffe, Sie finden viel Interessantes und Wissenswertes!

Ihr



Joachim Herrmann, MdL
Staatsminister

